

# **Zwischen Enttäuschung und Erfüllung**

## **Wie viel kann ich von Gott erwarten?**

Auszeit am 19.9.04

(Michael Rathgeb)

Wie ist das also? Wie viel kann ich von Gott erwarten? Die Sache mit dem Kaugummi leuchtet uns ja ein. Klar würden viele sagen. Gott ist kein Automat. Aber – die Sache auf meiner Arbeitsstelle letzte Woche. Das ist doch etwas anderes. Wenn Dir der Kollege plötzlich in den Rücken fällt. Dich schlecht macht bei anderen. Warum lässt Gott so etwas zu? Oder die Stadtmeisterschaften. Zu gerne hätte ich es geschafft unter die ersten 10 zu kommen. Jetzt ist es bei Platz 14 geblieben. Da wäre es doch ein leichtes gewesen für Gott, mir noch mal einen Energieschub zu geben? Wie im letzten Jahr. Da bin ich mit meinem 15. Platz einen riesigen Schritt nach vorne gekommen.

Wie viel können wir von Gott erwarten? Warum greift Gott manches mal ein, antwortet offensichtlich auf unsere Gebete und dann vermeintlich wieder nicht? Was kann ich denn von Gott erwarten? Was sagt die Bibel zu diesem Thema?

### **Verheißungen und Wünsche**

Zunächst und ganz grundsätzlich: Gott liebt jeden einzelnen von uns und will unser Bestes. Damit das möglich wird hat Jesus sein Leben gegeben. Von dieser Liebe kann uns nichts trennen. Sie steht. Unabhängig von unserem Verhalten. Gott ist treu. Das hat er uns zugesagt und versprochen. Und das ist ein erstes, was wir von ihm erwarten können.

Ein zweites. Jesus sagt uns, dass er uns unsere Schuld vergibt, wenn wir ihn darum bitten. Dass er uns immer wieder Neuanfänge ermöglichen will. Das ist versprochen. Das können wir erwarten.

Genauso wie das Wirken Gottes in uns. Gott kann unendlich viel mehr in uns tun, als wir uns jemals vorstellen können. An Heilung, an Wiederherstellung unserer verletzten Persönlichkeit. Er will, dass wir sein Handeln und seine Liebe in uns und an uns erleben. Das hat er zugesagt. Und Millionen von Menschen auf diesem Globus können bezeugen, dass Gott dieses Versprechen einhält.

Solche Zusagen Gottes nennt die Bibel „Verheißungen“. Gott sagt uns durch sein Wort etwas zu und handelt entsprechend. Garantiert.

Davon unterscheiden müssen wir unsere Wünsche. Dass mich der Arbeitskollege nicht bei anderen schlechtmachen wird ist keine Verheißung Gottes. Genauso wenig wie Platz 10 im Stadtlauf. Das heißt wiederum nicht, dass Gott nicht auf unsere persönlichen Wünsche eingehen würde. Nur darauf gibt es keine himmlische Garantie.

Dieser Zusammenhang ist wesentlich, wenn wir über Erwartungen an Gott sprechen: Gott erfüllt nicht alle unsere Wünsche aber alle seine Verheißungen. Sich über letztere mal eingehend zu informieren, das lohnt sich. Wir werden viel mehr an Zusagen und Verheißungen Gottes in der Bibel finden, wie wir meinen. Und wir werden begeistert über Gott sein.

### **Gott erzieht uns**

Was aber ist mit unseren Wünschen? Warum erfüllt Gott die einen und die anderen nicht? Hat er Launen, eine schwankende Biokurve? Warum ist er das eine Mal empfänglicher für unsere Bitten und das andere Mal hört er scheinbar weg?

Einen ersten Hinweis gibt uns der Hebräerbrief. Dort schreibt Paulus, dass Gott uns erziehen will. Wenn wir uns bewusst auf Jesus einlassen gehört unser Leben nicht mehr uns. Wir leben im letzten für die Sache Gottes in dieser Welt. Und weil Gott will, dass wir entsprechend unserer Persönlichkeit und seinen Vorstellungen für ihn einsetzen verändert er uns. „The medium is the message“ würde der Kommunikationswissenschaftler sagen. Die Bibel formuliert es etwas anders: Sie spricht davon, dass wir ein Brief Christi sind. Die einzige Bibel, die die Welt noch liest. Da muss Gott an der einen oder anderen Stelle etwas nachhelfen.

Konkret: Vielleicht bringt mich das negative Reden des Arbeitskollegen dazu auch in schwierigen Situationen zu vergeben. Und der 14. Platz lehrt mich Geduld und Ausdauer. Gott wird mit uns immer im Alltag arbeiten. Er lässt Situationen und Herausforderungen zu, damit wir wachsen, uns verändern und nicht geistliche Kleinkinder bleiben.

Haben Sie schwierige Situationen schon mal aus dieser Perspektive betrachtet?

### **„Was ihr in meinem Namen bittet ...“**

Ein weiterer biblischer Aspekt ist mir wichtig. Im Johannes Evangelium sagt Jesus: „Was ihr in meinem Namen bittet, werdet ihr bekommen.“ Es gibt Christen, die glauben, dass sich hier ein geheimnisvoll, fast magischer Schlüssel offenbart. Wenn ich die Wendung „im Namen Jesu“ an meine Bitte anfüge wird Gott sie erfüllen. Das kann täuschen. In „meinem Namen“ meint zunächst etwas anderes. Es bedeutet zuerst die Übereinstimmung mit dem aktuellen Willen Gottes für diesen Menschen bzw. eine bestimmte Situation.

Jesus selbst hat in größter Übereinstimmung mit dem Willen Gottes gelebt: Er war im Gespräch mit ihm und tat das, was er „den Vater tun sah“. Für uns heißt das: Je mehr wir unseren Alltag aus dem Gespräch mit Gott und in Übereinstimmung mit seinem Wort heraus gestalten, desto mehr können wir davon ausgehen im Willen Gottes zu sein. Das zu tun, was ihm wichtig ist. Wenn wir in dieser Haltung leben werden sich auch unsere Bitten verändern. Vielleicht wird mir der 14. Platz im Stadtlauf weniger wichtig, als dass Gott mir die Kraft gibt, mich wieder mit dem Arbeitskollegen zu versöhnen ....

Um es nochmals auf den Punkt zu bringen:

Weil Gott uns liebt und einen Plan mit dieser Welt hat erzieht er uns. Er wird deshalb nicht alle unsere Wünsche aber alle seine Verheißungen erfüllen.

### **Offene Fragen**

Vielleicht verstehen wir jetzt warum mancher unserer Enttäuschung eine Täuschung zugrunde lag. Wir hatten eine falsche Vorstellung vom Handeln Gottes. „Wer bittet, dem wird gegeben“ sagt Jesus. Und doch scheint Gott unsere Bitten manchmal anders zu erfüllen, als wir uns das vorstellen. Aus gutem Grund. Und weil er uns liebt.

Trotzdem bleiben Fragen. Bei Bitten, bei denen wir aus unserer Warte wirklich vom Willen Gottes her beten. Oder bei schwerem persönlichen Leid oder Schicksalsschlägen. Hier gibt es keine kurzfristigen Antworten. Die Bibel sagt, dass Gottes Gedanken über unseren sind. Das heißt wir werden nicht alles verstehen. Manches wird er uns erst am Ende der Zeit beantworten. Dann wenn es kein Leid und keine Tränen mehr geben wird und wir bei ihm sind.

Bis dahin wird manches offen bleiben. Aber Gott wird mit uns sein und uns in den Höhen und Tiefen unseres Lebens begleiten.

## **Fragen, die beim Kreuzverhör in der Auszeit nicht mehr beantwortet werden konnten:**

1. Warum sind Verheißungen oft so mehrdeutig interpretierbar? Unsere Wünsche (die mit Ihm übereinstimmen), wären ein konkretes Zeichen für Gottes Handeln (Existenz)!

Auch eine recht allgemeine Frage. Konkreter wäre besser. Deshalb so viel: Wenn Ihre Wünsche mit dem Willen Gottes wirklich übereinstimmen wird er sie erfüllen, so, wie er es für richtig hält, zu seiner Zeit. Er ist treu!

### **2. Wie erkennen ich, was in „Jesu Namen“ ist?**

Da gibt's Auszeit Predigten zum Thema „Führung Gottes“; z.B. „Quo vadis domine“. Einfach als pdf Datei anschauen oder runterladen!

### **3. Können unsere Gebet „Meinungsänderungen“ bei Gott bewirken?**

Ja, das könnte durchaus sein – es gibt dafür biblische Beispiele.

